

Die Studien der Mailänder Germanistin und literarischen Übersetzerin wenden sich solchen Aspekten des Zweig'schen Werkes zu, die von der Literaturwissenschaft bislang vernachlässigt worden sind, die Zweig im allgemeinen nur als einen Mittler zwischen den europäischen Kulturen, nicht jedoch als einen Schriftsteller eigenen Rechts gelten läßt, obwohl er zu den meistgelesenen und meistübersetzten Autoren deutscher Sprache gehört. Wenig beachtete Teile des Werks – Gedichte und Dramen, Übersetzungen, die frühen Erzählungen – werden textnah und kritisch analysiert, auch im Hinblick auf den exaltierten Sprachstil, der die negativen Urteile der Kritik ebenso bestimmt hat wie er – in Verbindung mit dem Sinn des Autors für psychologische Probleme – den anhaltenden Erfolg beim Publikum bewirkt hat. Durch den Nachweis, wie sehr im Frühwerk bereits alles für Zweigs spätere Arbeiten Charakteristische angelegt ist, bietet der Band zugleich eine Einführung in das Gesamtwerk des Autors.